

W i e s e n .

P.-Nr. 592.4.

1 Nr 48 Mtr. Baumwiese beim Haus, neben Christian Rommel und Georg Dabler,

Anschlag 25 Mt.

W e i n b e r g .

P.-Nr. 636.

3 Nr 60 Mtr. Weinberg in der obern Staig, neben Gottfried Sixt und Schultheiß Seibold,

Anschlag 26 Mt.

P.-Nr. 646.

9 Nr 18 Mtr. in der obern Staig, neben Georg Kaufterer Amtsd. S. und Friedrich Kurz,

Anschlag 45 Mt.

Markung Neustadt.
W e i n b e r g .

P.-Nr. 739.

²/_r Mrg. 10,3 Mth. in der Buchhalbe, neben Johannes Friedrich und Jakob Weisshaar,

Anschlag 40 Mt.
821 Mt.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Waiblingen, den 4. Oct. 1880.

K. Gerichtsnotariat.
L u i f .

„Reichspatent-Ofen

des

Christian Lorenz in Fellbach.



Diese Ofen können sowohl vom Zimmer, als von der Küche aus geheizt werden und ist solches besonders vortheilhaft, da, bei Benützung der im Zimmer befindlichen Regulireinrichtung, eine große Materialersparniß erzielt wird und demnach jeder Geruch und Dampf in die Küche geht; auch jede Gattung anderer Ofen empfiehlt zu billigstem Preis und bezahlt für Alte mindestens Mt. 4. 80 Pf. bis Mt. 8 per 100 Rilo.

Christian Lorenz in Fellbach."

N. Reichmann, Hirschstraße No. 3,
Stuttgart

empfehl für kommenden Winter sein großes Lager in nachstehenden Artikel zu sehr billigen Preisen, als:

Achtfarbige Zig und Pique	30 Pfg. per Meter,
eine große Partie Zeugle	20 " " "
⁴ / ₄ breite Baumwollbiber, gute Qualität	35 " " "
⁵ / ₄ und ⁶ / ₄ breite Baumwolle, Flanelle, schwere Waare	40. 45. 50. 55. 60 " " "
Druckfatur, beste Qualität	40. 45. 50. 55 " " "
⁶ / ₄ breite schwere Bettzeuge, Garantie für Waschächt	50. 55. 60 " " "
⁶ / ₄ breite schwere Bettbarchent, gute Qualität	65 " " "
⁶ / ₄ und ⁸ / ₄ breite Hemden- und Unterröckflanelle	1,30 " " "
⁸ / ₄ breite wollene und halbwollene Hosenzzeuge, vorzügliche Qualitäten, sehr billig,	
weiße Shirting, Stuhltuch, Haustuch, sowie ungebleichtes Baumwolltuch	20 Pfg. per Meter,
⁴ / ₄ breite gute Lüstre	40 " " "
⁴ / ₄ breite hübsche Kleiderstoffen als Matlasse, Croise u. s. w.	30. 40. 50. 60 " " "
⁴ / ₄ und ⁸ / ₄ breite gute Bege in allen Farben	50 " " "
⁴ / ₄ breite rein wollene und halbwollene Rips und Poplin	65. 70. 80 " " "
⁵ / ₄ und ⁸ / ₄ breite carrirte Stoffe, für Kinderkleider	40. 50. 60. 70. 80. 90 " " "
⁵ / ₄ breite schwarze Alpaca's in allen Qualitäten	50. 60. 70 " " "
⁸ / ₄ breite schwarze Cashmir, garantirte Sorten	1,30 " " "

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Artikel in nur anerkannt guter Waare zu billigt gestellten Preisen.

Ferner großes Lager in einfachen Hausjaken, besseren Damenjaken, Winter-Paletot und Wintermäntel von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Durch den gehaltenen Ausverkauf war mein Lager vollständig geräumt und habe ich nur ganz neue und frisch bezogene Waaren.

N. Reichmann, Hirschstraße 3,
Stuttgart.

NB. Bitte genau auf Namen und Firma zu achten.

Ulmer Münsterbau-Loose

pr. Stück 1 Mt. sind zu haben in der C. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.

Etwaige mir z. B. möglicherweise unbekannt

Ansprüche

bitte ich vor meinem bald bevorstehenden Abzug von hier mir gefälligst umgehend zur Kenntniß zu bringen.

G. Buche.

Waiblingen.

Gutkochende

Erbsen und Linsen

empfehl in

schöner Waare,

wie auch

schön gedörrte

Zwetschen

à 30 Pfg. per Pfund.

J. J. Reinhardt, Wittwe.

Die

Annahmestelle

von Annoncen

für alle Zeitungen des In- und Auslandes befindet sich in der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse

Königsstraße 38

Stuttgart.

Gleiche Preise wie bei direkter Ein- sendung an die Zeitungen, bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

Insertionsstarife, Kostenvoranschläge zc. gratis.

Die internationale

Gummifabrik

Berlin S.W., Alexandrinen- Straße 116 empfiehlt und versendet en gros et en detail alle existirenden Gummiartikel sowie technische und chirurgische Specialitäten Wund- und Augen-Schwämme.

Preis-Courant gratis.



Bestes Handbuch über die neuen Geseke!

45 Auflagen wurden binnen Jahr und Tag verkauft!
Vorräthig in L. Boshuevers Buchhandlung in Cannstatt.

Der Selbst-Anwalt

bei den deutschen Amts- & Schöffengerichten in Prozeß- Straf- und Concurs- Sachen

(enthaltend d. vollständigsten Formulare zur Anfertigung von Klagen und Gesuchen jeglicher Art) die Tabellen über Gerichtskosten und Gebührenordnungen der Gerichtsvollzieher und für Zeugen und Sachverständigen von

F. Jagiewicz,

Ranzleirath und Erster Gerichtsschreiber des Königl. Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M.

46. Auflage.

Preis: 1 Mt. brosch.; 1,30 Mt. geb. Verlag von A. Gesterwit, K. Hofbuch- händler in Wiesbaden.

Militär-Wochenblatt widmet dem Helden eine eingehende Beleuchtung, der wir die folgenden Sätze entnehmen: Friedrich der Große sagt: „Die Welt ruht nicht sicherer auf den Schultern des Atlas, als Preußen auf einem solchen Heere!“ Dieses Heeres Auge und Ohr aber waren die Husaren, dieser Husaren Größter war Bieten. Er ist nicht der Schöpfer dieser eigenartigen Reiterwaffe; lange vor ihm gab es jene leichten kühnen Reiter, die den Späherdienst der Heere versahen, nachgebildet einer ungarischen Nationalreiterei, welche in der bezeichneten Richtung Hervorragendes leistete; — er ist ebensowenig der Schöpfer der preussischen Husaren, die von Friedrich Wilhelm I. errichtet, durch dessen großen Sohn zu einer Vollkommenheit herangebildet wurden, daß sie ihre Vorbilder weit überragten; aber er ist derjenige, welcher seinen großen Meister wie kein Anderer verstand, ihn darin unterstützte, seinen Gedanken und Absichten auf diesem wichtigen Felde seiner Königsarbeit Leben zu geben, sie in das Thatsächliche hinüber zu führen, er ist in Wahrheit der „altpreussische Husarissimus“, wie der verdienstvolle Forscher und geistreiche Schriftsteller auf dem Gebiete brandenburgisch-preussischer Heeres- und Helbengeschichte, Graf zur Lippe ihn nennt, „dem das Doppelglück zufiel: im Felde 1735 den guten Ruf der Friedrich-Wilhelms-Husaren und 1741 einen später vielfach bewährten Waffenruhm der fridericianischen Husarenregimenter begründet zu haben.“

Ausland.

— Die Vermählung des Kronprinzen findet am 15. Februar 1881, Abends, in der Hofpfarrkirche zu St. Augustin statt. Die Ankunft der Braut des Kronprinzen, der Prinzessin Stephanie, wird am 10. Februar erfolgen. Sonntag den 13. wird in beiden Redoutensälen ein großer Hofball abgehalten und Montag den 14. ein Studentenball, dessen Protektorat der Kronprinz übernommen hat. Wann die von der Stadt Wien zu veranstaltenden Festlichkeiten stattfinden, darüber sind noch keine Bestimmungen getroffen. (Presse.)

— Präsident Grévy hat den russischen Thronfolger, der in Cannes weilte, zur Jagd nach Marly eingeladen. Der Zarenwitsch hat die Einladung angenommen und seine Reise nach Italien aufgegeben; auf seiner Rückreise nach Petersburg kommt er nach Paris.

Paris, 10. Oktober. Man telegraphirt der „Köln. Ztg.“ von hier: „Wie ein Telegramm aus Ragusa hieher meldet, hat der Fürst von Montenegro dem Admiral Seymour erklärt, daß es ihm angesichts der Verstärkung der türkischen Streitkräfte unmöglich sei, den Kampf zu wagen. Admiral Seymour berief hierauf die übrigen Befehlshaber und theilte ihnen mit, daß in Folge der Weigerung des Fürsten die Aufgabe der vereinigten Flotte beendet sei und daß von nun ab jeder Befehlshaber die Verantwortung für die Bewegungen seiner Schiffe selbst zu übernehmen habe. Hierauf haben die Befehlshaber an ihre Regierungen telegraphirt und erwarten neue Weisungen. Alle Kriegsschiffe treffen Vorbereitungen zur Abfahrt. Die Engländer gehen nach Malta, die Oesterreicher nach Pola. Bezüglich der neuen englischen Vorschläge hört man, daß Frankreich beschloffen habe, seine Haltung der von Oesterreich und Deutschland anzupassen. Die französische Regierung ist der Ansicht, daß man England allein die Aufgabe der Blockade von Smyrna und anderen Häfen überlassen und es höchstens moralisch unterstützen müsse. Rußland hat den englischen Vorschlag sofort angenommen, Italien unter dem Vorbehalt, daß auch die übrigen Mächte sich nicht ausschließen. Dagegen sollen Oesterreich und Deutschland Gladstone mitgetheilt haben, daß sie seine Vorschläge nicht annehmen können. Sie haben zwar die Vorschläge nicht direkt verworfen, sondern verhandeln noch, um einen vermittelnden Weg zu finden, der das europäische Einvernehmen aufrechterhalten und Frankreich zur weiteren Theilnahme an den Maßnahmen der Mächte bewegen könnte. Dazu ist aber wenig Aussicht vorhanden, da die öffentliche Meinung verlangt, daß sich Frankreich in der ganzen Sache unbedingt neutral halte. Gladstone ist über die Haltung von Frankreich, Oesterreich und Deutschland aufgebracht, aber seine Kollegen rathen ihm, zu einer minder gewalthätigen Politik überzugehen. Der Wunsch der französischen Regierung, sich nicht an der Politik Gladstone's zu betheiligen, ist im hohen Grade durch den offiziellen Artikel der „Nordd. Allgem. Ztg.“ veranlaßt worden, der den Beweis lieferte, daß Europa nicht gehalten sei, die Durchführung des Berliner Friedens zu erzwingen.“

London, 9. Oktober. Die „Ball Mall Gazette“ glaubt zu wissen, England sei jetzt über die Ansichten aller Mächte in Betreff der Coercitivmaßregeln gegen die Türkei unterrichtet. Die Operationen im ägäischen Meere zum Zwecke eines wirksamen Drucks auf den Sultan werden von allen Mächten gebilligt und werden mit deren Zustimmung ausgeführt (?) Die Ausführung werde den Flotten von mindestens drei Mächten anvertraut, welche als Mandatare Europas agiren.

St. Petersburg, 11. Oktober. Die russische Petersb. Z. gibt noch nicht verbürgte, nachträglich ermittelte Einzelheiten über

eine bereits vor einiger Zeit entdeckte, schon vor einem Jahre unweit der Station Alexandrowsk angelegte Mine, um den kaiserl. Zug in die Luft zu sprengen. Die Mine bestand darnach aus 2 mit Dynamit angefüllten Abtheilungen, wovon eine Drahtleitung seitwärts nach einem Fahrwege führte. Beim Annähern des kaiserl. Zuges eilte auf dem Fahrwege ein mit 3 Pferden bespannter Wagen herbei, welcher beim Anhalten des Zuges wieder davonjagte. Man vermuthet, der Wagen habe die elektrische Batterie geführt und das Verbrechen sei mißlungen, weil der Draht beim Eingraben durchschnitten worden. Amtliche Nachrichten hierüber fehlen.

Petersburg, 10. Oktober. Die öffentliche Meinung erwartet täglich die Kriegserklärung gegen China. Admiral Lessowski beabsichtigt für diesen Fall direkt nach der Peihomündung zu gehen, dort die Truppen auszuschießen, da Torpedogefahr befürchtet wird, und auf Peking zu marschiren. Die Truppen, über die Lessowski verfügt, werden auf 12000 Mann geschätzt. (R. Z.)

Rom, 8. Okt. „Diritto“ zufolge hatten die Mächte die Absicht, die auf die Türkei bezüglichen Fragen eine nach der anderen zu beantworten. Da aber die Pforte die montenegrinische, griechische und armenische Frage zusammen behandelte, so finden sie sich veranlaßt, ein Gleiches zu thun, um die gleichzeitige Lösung aller Fragen zu erreichen. Als wahrscheinliche Fälle werden angesehen: Abberufung des gesammten diplomatischen Korps aus Konstantinopel, und Entsendung einer internationalen Flotte nach Konstantinopel. Ferner gelte es für wahrscheinlich, daß die Mächte die Türkei verhindern werden, Munition und Soldaten nach den der Pforte noch unterworfenen griechischen Provinzen zu senden. Im übrigen will „Diritto“ wissen, England erkenne die Nothwendigkeit, praktische Vorschläge zu formuliren, welche das Einverständnis aller Mächte aufrechtzuerhalten vermöchten. — Der „Italia“ zufolge wird der König von Griechenland morgen vom Papste empfangen werden. Der Papst forderte den Staatssekretär Kardinal Nina auf, nach Rom zurückzukehren und der Begegnung beizuwohnen. — Die „Natione“ veröffentlicht ein Schreiben des französischen Ministers des Aeußern, Barthélemy St. Hilaire, an Professor de Gubernatis. Ersterer erklärt, er sei ein Freund des Friedens mit Italien und werde sein Möglichstes zur Erhaltung der guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern beitragen. Er wünsche, daß die italienische Presse sich beruhige und er werde in demselben Sinne auf die französische Presse einzuwirken suchen.

Cettinje, 9. Oktober. „Glas Czernagora“, offizielles Organ von Montenegro, veröffentlicht einen Artikel gegen die Türkei und Riza Pascha, worin erklärt wird: Montenegro habe keineswegs gedacht, nachzugeben; es sei bereit, die Herausforderung der Türkei anzunehmen. Der Artikel bedauert, daß die Signatarmächte des Berliner Vertrags die Pforte nicht zur vollständigen Ausführung des Vertrages gezwungen haben. Riza Pascha, der entsandt worden, die Uebergabe von Dulcigno zu bewirken, suche nur neue Schwierigkeiten hervorzurufen, Montenegro zu täuschen und mit den Mächten sein Spiel zu treiben.

Konstantinopel, 10. Okt. Von den Mördern des amerikanischen Missionars Parsons wurde einer zum Tode, die beiden anderen zu 15jähriger Zwangsarbeit verurtheilt.

Teheran, 11. Oktober. Kurdische Horden, welche jüngst in Persien einfielen, plünderten Miandoab und 4 große Dörfer, deren Einwohner sie niedermezelten. Die persische Regierung hat die Entsendung von 12 Bat. Inf., 2000 Mann Kavallerie und 12 Geschützen nach dem Schauplatz der Rebellion angeordnet.

[Ein einfaches Mittel gegen Rheumatismus]. Neue Entdeckungen der Heilkraft gewisser Pflanzen tauchen fortwährend auf. Eine der neuesten ist, daß Sellerie (*Apium graveolens* L.) ein vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus ist, wenn er in gekochtem Zustande häufig genossen wird. Der Umstand, daß er vielfach roh auf den Tisch gebracht wird, hat bis jetzt verhindert, daß seine heilende Kräfte bekannt wurden. Der Sellerie soll in Stücke zerschnitten, bis zum Weichwerden im Wasser gekocht und dann das Wasser von dem Patienten getrunken werden. Man koche dann den Sellerie in frischer Milch, Mehl und etwas Muskatnuß in einer Pfanne auf, servire dies warm mit geröstetem Brod und esse es mit Kartoffeln, und die Schmerzen werden sofort nachlassen. Dies ist die Erklärung eines Arztes, der dieses Mittel wiederholt und mit gleich günstigem Erfolge angewandt hat. Es ist im Interesse der leidenden Menschheit nur zu wünschen, daß vorstehende Zeilen Wahrheit enthalten möchten.

Heilbronn, 7. Okt. Auf dem letzten hiesigen Viehmarkt hatte ein Mann aus Nordheim drei Saugschweine gekauft, die er in einen Sack steckte und auf den Wagen eines Bekannten legte, um sodann noch einige Geschäfte in der Stadt zu besorgen. Mittlerweile begann es zu regnen, der Sack wurde durchnäßt, seine Poren schlossen sich, und da die Thierchen keine Luft mehr schöpfen konnten, fand sie der Besitzer schließlich erstickt vor. Das Transportiren junger Schweine, namentlich mehrerer zusammen in einem Sack gehört überhaupt zu den gedankenlos geübten Grausamkeiten, die längst nicht mehr geduldet werden sollten.